

Gesundheitsförderung via Internetplattform

232
31.1.05

Region: Liebe, Sexualität und Kiffen als Weiterbildungsthemen von Lehrkräften

Die für Jugendliche konstruierte Internetplattform www.feelok.ch setzt sich mit den Themen Cannabis, Rauchen, Liebe, Sexualität, Frust und Ärger auseinander. Kürzlich haben sich Lehrpersonen in Form einer Weiterbildung mit dieser gesundheitsfördernden Informationsplattform beschäftigt.

Im Schulhaus Allmend staunten 17 Lehrpersonen, als ihnen die mit Musik untermalte Einführung ins Internetprogramm «feel ok» vorgeführt wurde. Sie zeigt zwei Lebensläufe, die sich nur darin unterscheiden, dass die eine Person raucht und die andere nicht. Der Ausgang der beiden Schicksale ist so unterschiedlich, dass sich die anwesenden Lehrerinnen

und Lehrer bass erstaunt zeigten.

Die internetbasierte Informationsplattform für Jugendliche wurde vom Referenten Oliver Padlina am Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Zürich in Zusammenarbeit mit vielen Partnern entwickelt. Eine dieser Partnerinstitutionen ist die Suchtpräventionsstelle Samowar Meilen, die die Lehrerweiterbildung organisierte. Projektleiter Oliver Padlina präsentierte an der Veranstaltung die wichtigen Aspekte des Programms. Es sind dies Evaluationsergebnisse, Ergebnisse der Wirksamkeitsstudie und die aktuelle Werbestrategie. Im Anschluss daran konnten die Lehrpersonen selbst am Computer Erfahrungen mit dem Programm sammeln. Schulen verfügen

über ein kostenloses Internetprogramm zur Prävention, das sie im Schulunterricht verwenden können. Es bietet unter anderem die Möglichkeit, bis zu 40 Arbeitsblätter direkt herunterzuladen.

Der Name der Internetplattform leitet sich aus dem Englischen ab: «to feel ok» bedeutet, sich gut zu fühlen. «feel ok» wird täglich 500 bis 800 Mal besucht. Im Durchschnitt verweilen die Rezipienten 20 Minuten auf der Plattform. Die beliebtesten gesundheitsrelevanten Themen beziehen sich auf die Liebe, die Sexualität, den Cannabis-Konsum und das Rauchen.

Laufende Evaluationen ermöglichen es, das Programm ständig anzupassen und benutzerfreundlicher zu gestalten. Es ist vorgesehen, das

Programm im laufenden UNO-Jahr des Sports durch das Modul «Bewegung» zu ergänzen. Später sollen die Themen Alkohol und Ernährung aufgenommen werden. Die letzte Ergänzung erfuhr das Programm im Sommer 2004, indem das Modul «Cannabis» aufgeschaltet wurde. Die Wirksamkeit des Programms wurde mittels einer Studie überprüft. 30 Klassen, die mit dem Programm vertraut waren, wurden weiteren 30 Klassen, die das Programm nicht kannten, gegenübergestellt. Die Untersuchung ergab, dass in Bezug auf das Thema Cannabis diejenigen Jugendlichen am meisten profitieren, die noch nicht kiffen, aber mit dem Gedanken spielen, damit anzufangen. (e)